

10 000 Kunstdrucke machen Flüchtlingsunterkünfte bunter

Die gespendeten Werke der Galerie Fils Fine Arts sollen ein Stück Tristesse vertreiben, aber auch zum kulturellen Austausch anregen

Von Christine Holthoff

Die Mitarbeiter des DRK hatten die Bilder kaum ausgepackt, da scharten sich schon die ersten neugierigen Flüchtlingskinder um sie – und halfen eifrig mit, Monets Seerosen, van Goghs Sämännchen oder Franz Marcs rote Pferde in den Fluren der Unterkunft auf dem Kieshecker Weg an die Wände zu kleben. Insgesamt 10 000 solcher Kunstdrucke werden nun die neun DRK-Flüchtlingseinrichtungen in Düsseldorf verschönern und den Alltag in den oft schlichten Unterkünften etwas freundlicher und bunter machen. Doch sie sollen idealerweise noch einen weiteren Zweck erfüllen.

„Die Kunst soll die Unterkünfte nicht nur hübscher machen und den Menschen das Gefühl geben, angekommen zu sein, unterschwellig soll auch eine Tür geöffnet werden für unser Kunst- und Kulturverständnis“, sagte gestern Alexander Fils, der mit seiner Galerie Fils Fine Arts die Werke im Wert von rund 300 000 Euro gespendet hat. Denn neben den notwendigen Leistungen wie

Wohnraum und Verpflegung gehöre auch die Kultur zum Leben.

„Die beste Kunst ist die, auf die man immer wieder mit Freude schaut, die aber auch den Kopf anregt“, so Fils weiter. Seine Hoffnung: Die Bilder sollen die Geflüchteten zu Gesprächen anregen. Viele Motive, die den meisten Deutschen hinlänglich bekannt seien, wie etwa Christos berühmter verhüllter Reichstag, seien für die Asylsuchenden neu. „So sehen sie auch, dass ein Künstler hier so etwas machen kann. Dass es eine Freiheit der Kunst gibt“, sagte der Galerist.

Bewohner nehmen die Aktion an

Bilal Weissal Kehllo und seine Familie haben sich bereits mit Kunst für ihr Zimmer in dem ehemaligen Bürogebäude eingedeckt. Nun zieren nicht mehr nur ein kleiner Spiegel und ein rotes Plüschherz die Wände von Raum 1.57, sondern zum Beispiel auch die Eisschollen vom deutschen Romantiker Caspar David Friedrich oder Christos Installation „The Gates“ aus dem Central Park in New York. „Das ist etwas völlig Neu-

es für uns“, ließ Weissal Kehllo über die Übersetzerin mitteilen. „Die Bilder sind sehr schön, so etwas haben wir noch nicht gesehen.“ Zu Hause in Syrien würde man die Wände eher mit Familienbildern dekorieren.

Die Flüchtlinge in der Unterkunft in Flughafennähe haben es noch relativ gut getroffen. 285 Menschen noch als Bürohaus vom Discounter Aldi genutzt wird. Die Zimmer sind verhältnismäßig groß und wohnlich eingerichtet. „Hier hält sich die Tristesse noch in Grenzen“, sagte der DRK-Vorsitzende Olaf Lehne, in so mancher Containerwohnung sehe das anders aus. Gerade dort dürften die Bilder einen großen Effekt erzielen.

Weil man die 10 000 Kunstdrucke in den neuen DRK-Einrichtungen laut Lehne gar nicht alle gehängt bekomme, sollen einige von ihnen auch an Unterkünfte gehen, die von anderen Organisationen betreut werden. „Außerdem denken wir darüber nach, einen Teil der Bilder zu versteigern“, so der DRK-Vorsitzen-



Alexander Fils (mit Christos verhülltem Reichstag) und Olaf Lehne (mit Mirós „Klage der Liebenden“) zeigen eine Auswahl der Kunstdrucke.

FOTO: CHRISTINE HOLTHOFF